

Belletristik

Carlibach, Gallit Dahan: **Waisenkind**. Roman. (Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama) 2026, Zürich.

Kein & Aber. 336 Seiten.

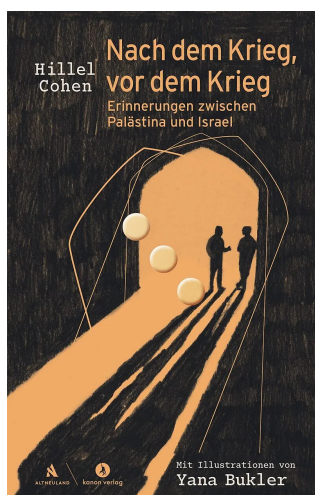
Signatur: **rot CARL**



Avitals Kindheit und Jugend verlaufen alles andere als glatt. Sie wächst am Rande Jerusalems bei ihren Grosseltern in prekären Verhältnissen auf. Auch als sie Reissaus nimmt, wendet sich zunächst nichts zum Besseren: Avital schlittert von einem Unglück ins nächste und träumt dabei unermüdlich von einem Vater, der kommt und sie rettet wie in den Waisenkindergeschichten, die sie so gerne liest. Und tatsächlich taucht eines Tages der ehemalige Mossad-Agent Achituv Porat auf und nimmt sie unter seine Fittiche. Endlich scheint Avitals Leben eine gute Wendung zu nehmen, doch war die Begegnung mit Achituv wirklich so zufällig, wie er vorgibt?

Cohen, Hillel: **Nach dem Krieg, vor dem Krieg. Erinnerungen zwischen**

Palästina und Israel. Illustration: Yana Bukler. (Aus dem Hebräischen von Markus Lemke). 2025, Berlin.



Kanon Verlag. 240 Seiten.

Signatur: **rot COHE**

In diesem einzigartigen biografischen Bericht erzählt Hillel Cohen von seinem Aufwachsen im geteilten Jerusalem, von seinen Steifzügen durchs Westjordanland, die den Grundstein seines beruflichen Werdegangs legten. Im Herzen des israelisch-palästinensischen Konflikts nimmt seine Laufbahn als Journalist, Aktivist und Wissenschaftler ihren Ausgang. Cohen blickt ins blutende Herz eines jahrzehntealten Konflikts und erzählt, vom Jom-Kippur-Krieg bis heute, seine israelisch-palästinensische Geschichte. Er gewährt einen tiefen Einblick in die sozialen und politischen Verwicklungen einer pulsierenden Region. Eindrucksvoll bebildert von der renommierten ukrainisch-israelischen Künstlerin Yana Bukler.

Dotan-Dreyfus, Tomer: **Keinheimisch. Kindheit in Israel, Leben in**

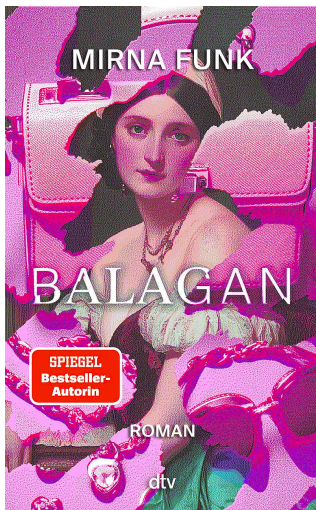
Deutschland. 2025, Berlin. Propyläen Verlag. 240 Seiten **rot DOTA**



«Sabres» heißen auf Hebräisch Kaktusfrüchte, die zwar außen stachelig sind, innen aber mit ihrem süßen Fruchtfleisch überraschen. Genauso sehen sich viele der in Israel geborenen Juden selbst: Ihre Vorfahren haben die Wüste Palästinas nicht nur besiedelt, sondern das Land kultiviert, so meinen sie. Doch immer mehr dunkle Farben mischen sich in dieses Bild, seitdem der jüdische Staat als Besatzerstaat auftritt. Dotan-Dreyfus schreibt die vom Holocaust überschattete Geschichte seiner Familie und hinterfragt zugleich die israelische Gründungsgeschichte.

Funk, Mirna: **Balagan**. Roman. 2026, München. dtv. 368 Seiten

Signatur: **rot FUNK**



Altes Zeug, im besten Fall ein Erinnerungsstück mehr erwartet Amira nicht, als sie den Lagerraum ihres verstorbenen Grossvaters in Berlin-Moabit betritt. Aber dann steht sie vor der seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen geglaubten Kunstsammlung ihrer jüdischen Familie. Und jetzt? Soll Amira die Kunstwerke einem Museum schenken oder an einen Oligarchen verkaufen? Darf sie sie einfach behalten? Und können alle, die ihr da reinquatschen wollen, bitte mal still sein! Als Zweifel aufkommen, ob die Sammlung auf legalem Weg zu ihrem Grossvater zurückgelangte, muss Amira sich plötzlich rechtfertigen. Ein atemlos erzählter, messerscharf beobachteter Roman über eine junge Frau, die einen Weg finden muss durch das Chaos, das die deutsch-jüdische Geschichte ihr hinterlassen hat.

Ulstein. 384 Seiten.

Jabarine, Alena: **Der letzte Himmel. Meine Suche nach Palästina**. 2025, Berlin.

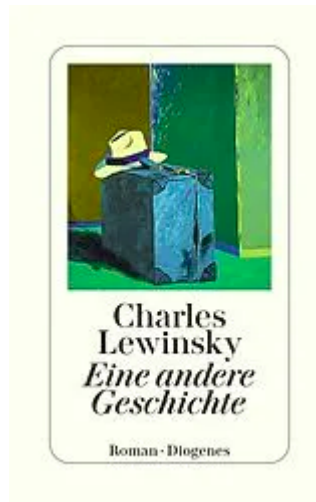
Signatur: **rot JABA**



Bunte Eiskugeln, süsse Säfte, lange laue Nächte mit zirpenden Grillen eingebettet in die Geborgenheit einer grossen Familie. Diese Bilder prägen Alena Jabarines Erinnerungen an die Sommer ihrer Kindheit. Weniger als 20 Kilometer trennen das Haus ihrer Grosseltern, das sich im heutigen Israel befindet, vom besetzten palästinensischen Gebiet. Als Kind hatte sie nur eine Ahnung davon, dass eine zunächst unsichtbare Grenze dieses Land in zwei Welten teilt mit grossen Unterschieden, was die Rechte, die Lebenserwartungen und auch den Status in den Augen der Welt angeht. Anfang 2020 zog Jabarine nach Ramallah, um zu verstehen, was »Palästina« bedeutet: für die Menschen auf beiden Seite der Mauer und für ihre eigene Identität. Alena Jabarine, geboren 1985 in Hamburg, ist Deutsch-Palästinenserin mit deutscher und israelischer Staatsbürgerschaft.

Lewinsky, Charles: **Eine andere Geschichte**. Roman. 2026, Zürich. Diogenes. 246 Seiten.

Signatur: **rot LEWI**



Los Angeles, 1959. Der betagte Filmproduzent Curtis Melnitz wird jede Nacht von Albträumen heimgesucht. Er braucht unbedingt Schlaftabletten aber die bekommt er nur, wenn er regelmäßig zur Psychoanalyse geht. Auf der Couch des Psychiaters erzählt er wider Willen seine Geschichte, sein Leben zwischen Hollywood und Berlin, zwischen der noch schwarz-weisen, stummen Traumfabrik und der umso grelleren, schreienden deutschen Wirklichkeit des frühen 20. Jahrhunderts. Jede Sitzung ein Kapitel. Ein Leben wie ein Roman.

Mishani, Dror: **Nicht**. Roman (Aus dem Hebräischen von Markus Lemke). 2026, Zürich Diogenes

Signatur: **rot MISH**



Hentrich 184 Seiten.

Ein Mann in seinen Fünfigern. Er hat offenbar nichts mehr zu verlieren, obwohl noch so viel vor ihm liegt. Die Kinder sind aus dem Haus, KI bedroht seine Arbeit als Übersetzer. Vor allem hat der Tod seiner Frau alles infrage gestellt. Eine solche Liebe, da ist er sich sicher, wird er kein zweites Mal finden. Bis ihm bei gemeinsamen Freunden eine Cellistin begegnet. Es entspinnt sich, so leicht, als ob es Vorsehung wäre, ein verheissungsvolles Verhältnis, und plötzlich steht wieder alles auf dem Spiel.

Schmidt, Eberhard: **Der Meisterfälscher von Paris**. 2026, Leipzig. Hentrich & Signatur: **rot SCHM**



Verfolgung nie enttarnt wurde. (Ab 14 Jahren)

Paris 1940 unter deutscher Besatzung. Der fünfzehnjährige René, seine wenig ältere Schwester Julie und ein befreundetes Geschwisterpaar müssen sich entscheiden, sich der Repression anzupassen - wie viele es tun - oder Widerstand zu leisten. Sie entscheiden sich, dem Meisterfälscher David bei der Herstellung und Verteilung gefälschter Pässe und Lebensmittelkarten zu helfen. Sie retten damit Tausende von verfolgten jüdischen Kindern, Frauen und Männern vor den deutschen Sicherheitsdiensten. Während sich die Situation in der Stadt in den nächsten Jahren dramatisch zuspitzt und zur tödlichen Bedrohung für einige der Jugendlichen wird, geben sie nicht auf. Am Ende, nach der Befreiung der Stadt im August 1944, sind sie nicht mehr dieselben wie zuvor. Dieser Roman ist eng an reale Ereignisse und Personen angelehnt. Historisches Vorbild für den Meisterfälscher David ist der russisch-jüdische Chemiker und Fotograf Adolfo Kaminski (1925-2023), der trotz

Sachbücher ISRAEL / PALÄSTINA

Chernivsky , Marina: **Bruchzeiten. Leben nach dem 7. Oktober**. 2025, Frankfurt a.M. Fischer. 176 Seiten.

Signatur: **blau 860 CHER**

Eine berührende literarische Reflexion über jüdische Erinnerung und Gegenwart: Die Psychologin Marina Chernivsky beschreibt, warum der 7. Oktober 2023 für die jüdische Gemeinschaft einen tiefen Bruch darstellt, der durch soziale Kälte und Antisemitismus noch vertieft wird. Sie schreibt von Zeiten, die nicht vergehen, und Orten, die nachleben. In einer bildhaften Sprache schildert sie, wie die Vergangenheit



fortwirkt und welche Herausforderungen die Gegenwart mit sich bringt. Mit *Bruchzeiten* legt sie ein Buch vor, das autobiographische Erzählungen mit gesellschaftlichen Beobachtungen verwebt. Ein eindringliches Porträt über das Leben in einer Welt, die in Fragmente zerfallen ist und nur aus ihren Bruchstellen heraus verstanden werden kann. Durch den 7. Oktober, so schreibt sie, ist Juden vor Augen geführt worden, was es bedeutet, wenn Hetze, Håme und Opfer-Tåter-Umkehr unwidersprochen bleiben.

Goldberg-Polin, Rachel: When We See You Again? (Aus dem Hebråischen von Henning Dedekind et al.) 2026, Frankfurt a.M. Fischer. 288 Seiten.

Signatur: **860 GOLD**



Am Morgen des 7. Oktober 2023 wurde Rachel Goldberg-Polins geliebter Sohn Hersh vom Nova-Musikfestival gekidnappt und als Geisel verschleppt. Rachel und ihr Mann Jon setzten sich seitdem unermüdlich für die Freilassung aller Geiseln ein. Nach 328 Tagen wurden Hersh und fünf weitere Geiseln brutal ermordet.

In ihrem berührenden Memoir gibt Rachel den Gebrochenen unter uns eine Stimme und zeigt, dass es Licht gibt, selbst wenn alles in Dunkelheit zu versinken scheint. Ihre Geschichte ist extrem und zugleich universell im Kern: Es ist der Versuch, mit Verlust und Trauer zu leben.

Autorentext: Rachel Goldberg-Polin, geboren 1969 in Chicago, lebt seit 2008 mit ihrer Familie in Jerusalem. Durch ihren Einsatz für die Freilassung aller Geiseln wurden sie und ihr Mann Jon weltweit bekannt.



Kessler, Osen: **Palåstina 1936. Der Grosse Aufstand und die Wurzeln des Nahost-Konflikts.** (Aus dem Englischen von Norbert Juraschitz) 2025, Hamburg. Carl Hanser. 384 Seiten. Signatur: **blau 850 KESS**

Wer die Wurzeln des Nahostkonflikts kennt, kann die Krise besser verstehen. Im Frühjahr 1936 brach im Heiligen Land eine arabische Rebellion gegen die jüdischen Einwanderer und die britische Mandatsmacht aus. Der Aufstand dauerte drei Jahre, kostete Tausende Menschen das Leben und markiert den Beginn der Gewaltgeschichte des Nahen Ostens. In dieser Zeit schlossen sich die Palåstinenser über alle Gegensåtze hinweg als Volk zusammen, wåhrend die Zionisten zu der Überzeugung gelangten, ihre Interessen nur mit Waffengewalt durchsetzen zu können. Anschaulich und lebendig, gerecht gegenüber beiden

Seiten, schildert Oren Kessler einen welthistorischen Schlüsselmoment, der bisher nur wenig beachtet wurde. Sein Buch hilft, die Ursachen einer Tragödie zu verstehen, deren Ende bis heute nicht absehbar ist.

Morris, Benny: **Die Geburt des palästinensischen Flüchtlingsproblem. Eine Neubetrachtung.** (Nachwort von Lenhard; Übersetzung von Hartmut Lenhard) 2025, Berlin. Hentrich & Hentrich 826 Seiten.

Signatur: **blau 850 MORR**

BENNY MORRIS

**Die Geburt des
palästinensischen
Flüchtlingsproblems**

EINE NEUBETRACHTUNG



Das Buch "The Birth of the Palestinian Refugee Problem (1947-1949)" ist ein Klassiker der Geschichtsschreibung des Nahen Ostens. Seine Enthüllungen darüber, wie und warum 700.000 Palästinenser während des arabisch-israelischen Krieges 1948 ihre Heimat verliessen und zu Flüchtlingen wurden, stellten 1988 die widersprüchlichen zionistischen und arabischen Interpretationen in Frage. Während Erstere behaupteten, die Palästinenser seien freiwillig gegangen, unterstellten Letztere eine gezielte Vertreibung. Die überarbeitete Neuauflage, die hier in deutscher Erstübersetzung vorgelegt wird, berücksichtigt erstmals zugängliche israelische Militärarchivakten und nachrichtendienstliche Unterlagen. Ihr Schwerpunkt liegt nach wie vor auf dem Krieg von 1948 und der Analyse des palästinensischen Exodus. Die fortdauernde Existenz von mehreren Millionen Menschen mit Flüchtlingsstatus ist nach wie vor eines der größten Hindernisse für den Frieden im Nahen Osten.

Osman, Johana: **Frieden. Eine reale Utopie.** 2025, Berlin. Penguin Verlag. 128 Seiten. ISBN: 9783328604563

Signatur: **blau 860 OSM**



Weltweit geraten Gesellschaften aus dem Gleichgewicht innerlich zerrissen durch Debatten über Schuld und Wahrheit. Doch was wäre, wenn wir die Kraft von Erzählungen neu entdecken würden nicht als Waffen im Meinungskampf, sondern als Brücken zwischen Menschen? Joana Osman, Tochter eines palästinensischen Vaters und einer deutschen Mutter, weiss um die Kraft von Narrativen und zeigt, wie Geschichten nicht nur spalten, sondern auch verbinden können als Grundlage einer neuen, radikal empathischen Welt. Osman reflektiert über ihre friedensaktivistische Arbeit und bringt das entscheidende Defizit auf den Punkt: Erst wenn wir bereit sind, die Perspektiven und Traumata der »anderen Seite« zu sehen, können wir einander wirklich begegnen. Ein interventionistischer Essay, der die Utopie Frieden neu denkt und uns Hoffnung schenkt.

Kreutner, Jonathan: **Die Schweiz und Israel.** 2013, Zürich. Chronos Verlag. 224 Seiten.

Signatur: **blau 850 KREU**



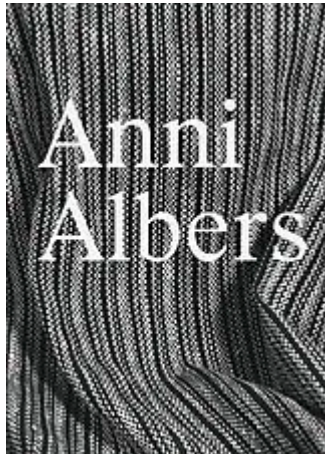
Die Schweiz und Israel sind Teil der europäischen Geschichte, und Europa und seine Geschichte sind auch Teil des Konflikts im Nahen Osten. Daher sind die Wahrnehmungen Israels in der Schweiz und umgekehrt sowie die Beziehungen der beiden Kleinstaaten durch die europäische und nahöstliche Geschichte geprägt. Diese Beziehungen reichen fünfzig Jahre vor die Staatsgründung Israels zurück. Bereits in den Anfangsjahren der zionistischen Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts bestand ein enges Band zwischen der Schweiz und der jüdischen Nationalbestrebung, das später das Verhältnis der beiden Staaten mitbestimmte. Ausgehend von dieser Vorgeschichte, beschreibt der Autor in chronologischem Ablauf die Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel und den Wandel in der gegenseitigen Wahrnehmung im historischen Kontext. Der Nahostkonflikt in all seinen Etappen und Facetten, die innenpolitischen Entwicklungen Israels sowie der immer stärker thematisierte und

medialisierte Holocaust prägten die Stimmung in der Schweiz gegenüber Israel nachhaltig. Auf die anfängliche Zurückhaltung gegenüber dem jüdischen Staat folgte 1967 eine eigentliche Israel-Euphorie, die sich im Zuge des Jom-Kippur-Krieges abkühlte und während des Libanon-Kriegs und der ersten Intifada harscher Israel-Kritik und teilweise einer Ablehnung Israels wich.

Kunst

Danilowitz, et al.(Ed.) **Anni Albers. Constructing Textiles.** (Katalog zur Ausstellung im Zentrum Paul Klee).
2025, Bern. Zentrum Paul Klee

Signatur: **blau G 620 DANI**



Anni Albers (1899, Berlin - 1994, Orange, CT) war eine deutsch-amerikanische Textilkünstlerin, Weberin und Grafikerin. Sie lernte und lehrte am Bauhaus in Weimar und Dessau. 1933 emigrierte sie mit ihrem Mann in die USA. Sie lehrte an der neu gegründeten Kunsthochschule Black Mountain College. Ab den 1950er-Jahren arbeitete sie in Connecticut als freischaffende Textilkünstlerin; sie entwarf das grossformatige Holocaust-Mahnmal «Six Prayers» (1966/67) im Auftrag des Jewish Museum, New York.

Dieser Katalog beleuchtet ihr Wirken nicht nur in der Textilkunst, sondern auch als Schriftstellerin und wegweisende Denkerin. Albers' textile Arbeiten wie Raumteiler und Vorhänge zeugen von einem räumlichen Denken, das hier erstmals in den Blick genommen wird. Vor allem ihr Fokus auf die Prinzipien der Beschränkung und Langlebigkeit sowie ein sorgsamer Umgang mit dem Material sind heute von besonderer Relevanz.